

# Die Münzen aus der Kirchengrabung Kaiseraugst 1960

Autor(en): **Moosbrugger, Rudolf / Cahn, Herbert A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **42 (1962)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173684>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE MÜNZEN  
AUS DER KIRCHENGRABUNG KAISERAUGST 1960

(Tafel III)

Im Sommer 1960 wurde die Kirche von Kaiseraugst renoviert. Mit ihrem gotischen Chor und dem wuchtigen Käsbissenturm bildet sie den Akzent des Dorfes. Ist allein schon ihre barocke Ausstattung von erstaunlicher Qualität, so waren es vorab die Fresken im Chor, die um so größere Beachtung fanden, stammen sie doch aus der Umgebung von Konrad Witz.

Anlässlich der Restaurierungsarbeiten fanden in der Kirche Grabungen statt<sup>1</sup>, die finanziell von Bund, Kanton und Gemeinde getragen wurden, denn es lag die Vermutung nahe, daß unter dem heutigen Bau die Bischofskirche des Justinianus liege, der als *episcopus Rauricorum* die Akten des Kölner Konzils von 346 mitunterzeichnete.

Nachdem der barocke und der gotische Boden durchstoßen worden waren, konnte ein frühmittelalterlicher Bau freigelegt werden, dessen Langhaus sich mit dem bestehenden deckt, dessen Chor aber in einem gestelzten Halbkreis unter dem heutigen Hauptaltar durchläuft.

Darunter lag die spätrömische Anlage, die an Größe die späteren Bauten übertraf. Ihre nördliche Langhausmauer liegt ein gutes Stück außerhalb der heutigen. Entsprechend war auch die halbkreisförmige Apsis weiter gespannt (*Abb. 1*). Was diese Anlage von den vergleichbaren spätrömischen abhebt, sind die beiden an die Chorapsis angebauten Kammern. Unter dem Ziegelmörtelboden der südlichen Kammer (*Abb. 2*) fand sich eine Ansammlung von 74 Münzen. Sie sind im Römermuseum in Augst konserviert.

Unter diesem Sakralbau kamen noch Mauerzüge, Heizanlagen und ein Abwasserkanal einer älteren römischen Bauperiode zum Vorschein.

Beschreibung der Fundumstände:

Im Südannex, der im Auftrage der Hist.-Antiquar. Gesellschaft Basel vom Museum Augst ausgegraben wurde, fand sich derselbe Ziegelmörtelboden wie im Kircheninnern der spätrömischen Anlage. Die Münzen lagen alle unmittelbar in der Planierungsschicht unter dem Mörtelboden, und zwar nur dort, wo er erhalten war. Gut zwei Dutzend der insgesamt 75 Münzen waren in den darunterliegenden Abwasserkanal (C) eingeschwemmt worden.

<sup>1</sup> Siehe auch R. Moosbrugger-Leu, «Anderthalb Jahrtausende Christentum», National-Zeitung, 24. Dezember 1961.

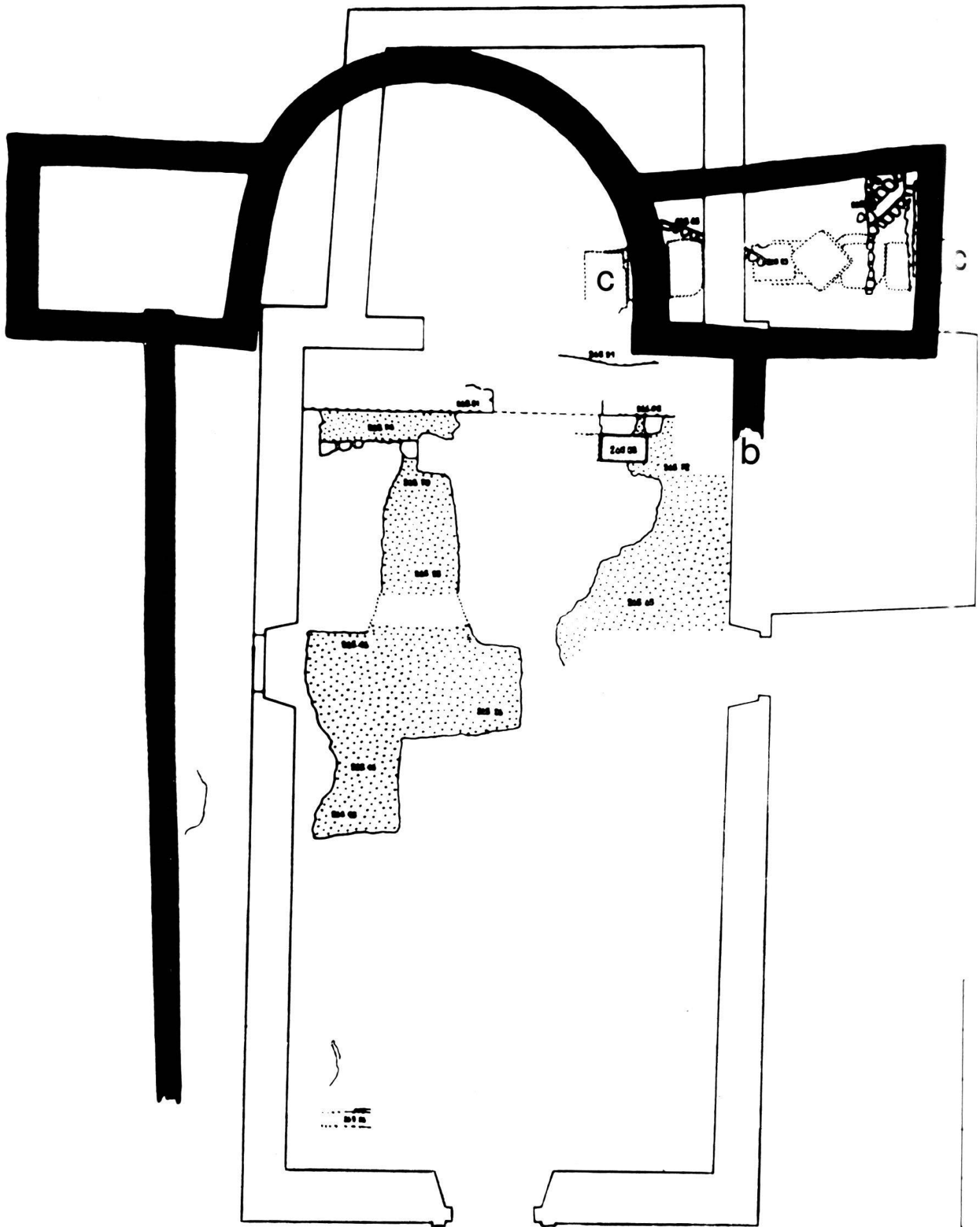


Abb. 1

## Genauere Lokalisation:

Münzen 1-31 unter dem Mörtelboden des Annexraumes.

Münze 32 Streufund.

Münze 33 im Schutt über der Sandsteinplatte des Kanals C.

Münzen 34-37 unter geschlossenem Mörtelboden. Nach beigegebener Skizze (Abbildung 2) unmittelbar vor der Außenmauer des heute noch bestehenden gotischen Chores im Bereich des Abwasserkanals C.

Münzen 38-50 Aus älterem Kanal C aus oberster Schlammschicht (eingeschwemmt).

Münze 51 Aus der Auffüllung seitlich neben dem Diagonalkanal (ursprünglich wahrscheinlich der südliche Abzugskanal einer y-artigen Hypokaustanlage).

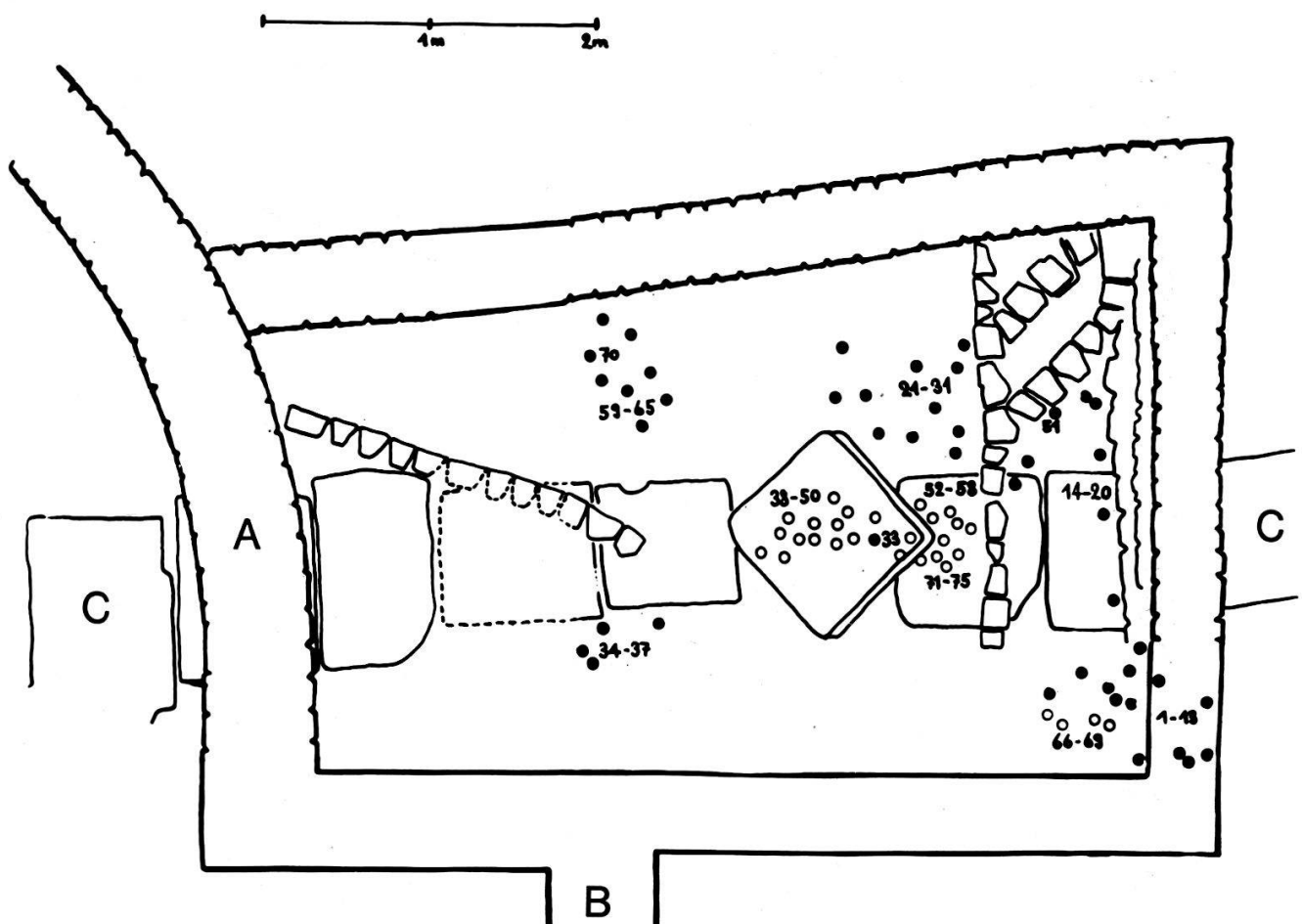


Abb. 2

- Münzen unter dem spätrömischen Mörtelboden.
- Münzen in den älteren Abwasserkanal C eingeschwemmt.
- Handquadermauerwerk == festgestellter Verlauf der Mauern
- gerade Linien = ergänzter Verlauf des Mauerwerkes.
- A Apsis der spätrömischen Kirchenanlage.
- B Südmauer des Langhauses.
- C-C Abwasserkanal der älteren, profanen Bauperiode.

- Münzen 52–58 im alten Kanal C (eingeschwemmt in der obersten Schlammschicht).  
 Münzen 59–65 in der schwarzen Auffüllung in der Nordost-Ecke des Annexes unter der lehmigen Planierungsschicht.  
 Münzen 66–69 unter Sandsteinsockel des spätromanisch-frühgotischen Turmfundamentes.  
 Münze 70 Nordost-Ecke des Annexraumes zwischen Mörtelboden und Lehmschicht.  
 Münzen 71–75 Aus dem Abwasserkanal C aus oberster Schlammschicht.

#### Beobachtungen :

Wie die Gruppen 59–65 und 70 deutlich zeigen, stehen die Münzen mit der Lehmplanierungsschicht in unmittelbarem Zusammenhang. Die Münze 70 liegt direkt unter dem Mörtelboden aber auf der Lehmschicht, die Gruppen 59–65 unter der lehmigen Planierungsschicht über der schwärzlichen Auffüllung. Andere Münzen wiederum liegen in der Lehmschicht (zum Beispiel Nr. 51).

Die Gruppen 38–50, 52–58 und 71–75 sind in den Abwasserkanal C eingeschwemmt. Sie liegen in der obersten feinen Schlammschicht.

Daß die Gruppen 1–31 heute zum Teil das Fundament der ausgebrochenen Südmauer des Annexes überlagerten, hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß dort der mittelalterliche Turm die spätrömische Mauer überschneidet, und daß bei dieser Errichtung beim Ausheben der Fundamentgrube, die ältere Mauer ausgebrochen wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden die Münzen in eine Sekundärlage verschoben. Münzen 66–69 gerieten damals unter die Sandsteinplatte wahrscheinlich eines Turmanbaues (Sakristei). Diese Münzen liegen noch in situ.

Nach diesen Fundbeobachtungen liefern die Münzen den terminus post für das Einziehen des Mörtelbodens. Er muß ins 5. Jahrhundert n. Chr. datiert werden. R. M.

Fundinventar<sup>2</sup>

ZEIT CONSTANTINS D. GR.	Mzz.	Prägezeit	Carson-Hill-Kent <sup>3</sup>	Inv. Nr.
<i>Constantinopel</i>				
Constantius II. Caesar GLORIA EXERCITVS 2 Soldaten, 2 Feldzeichen	CO..	330-35	1007	33
<i>Thessalonica</i>				
Constantin d. G. PROVIDENTIAE AVGG Tor	SMTSA	324-30	811	17
<i>Siscia</i>				
Constantius II. Caesar GLORIA EXERCITVS wie oben	Γ SIS	330-35	748	72
SÖHNE CONSTANTINS D. GR.: Kleinbronzen				
<i>Thessalonica</i>				
Constantius II. VICTORIAE DD AVGG Q NN 2 Victorien	SMTSE	341-46	859	16
<i>Siscia</i>				
Constantius II. VICTORIAE usw. wie vorher	$\frac{\text{‡}}{\text{ESIS}}$	—	800	35
Constantius II. VICTORIAE usw. wie vorher	$\frac{\text{HR}}{?}$	—	798	74
* Constans VICTORIAE usw. wie vorher	$\frac{\text{HR}}{\Gamma \text{ SIS}}$	—	799	50
<i>Aquileia</i>				
Constantius II. VICTORIAE usw. wie vorher	$\frac{\text{A}}{\text{AQS}}$	—	705	59
* Constans FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	AQP	346-50	— unediert	55
<i>Rom</i>				
? VICTORIAE usw. wie oben	R⊙T	341-46	637/8	62
<i>Arles (Constantina – Arelate)</i>				
* Divus Constantinus DIVO CONSTANTINO P verschleierte Büste r. / AETERNA PIETAS Kaiser	$\frac{\text{X}  }{\text{]CO[}}$	337-41	429	63
Constantius II. GLORIA EXERCITVS 2 Soldaten, 1 Feldzeichen	$\frac{\text{O}}{\text{]ST}}$	—	417	42
Constans (?) GLORIA EXERCITVS 2 Soldaten, 1 Feldzeichen	$\frac{\text{C}}{\text{]CO[}}$	—	420 (?)	37

\* Abgebildet.

<sup>2</sup> Kleinbronzen, wenn nicht anders angegeben.<sup>3</sup> Late Roman Bronze Coinage, London 1960.

	Mzz.	Prägezeit	Carson-Hill-Kent	Inv.Nr.
Constantius II. VICTORIAE usw. wie oben	$\frac{P}{PARL}$	341-46	448	45
? VICTORIAE usw. wie oben	$\frac{\text{‡}}{SARL}$	—	461/3	47
* Constantius II. FEL TEMP REPARATIO Kaiser und Victoria in Schiff, trägt Phönix und Standarte	? <sup>4</sup>	346-50	II 406	52
<i>Lyon</i>				
Constans GLORIA usw. wie oben (1 Feldzeichen)	$\frac{Y}{]L[}$	337-41	251	61
<i>Trier</i>				
Constans GLORIA usw. wie oben (1 Feldzeichen)	$\frac{M}{T[}$	337-41	133	25
? GLORIA usw. wie oben (1 Feldzeichen)	TRP €	—	124/7	65
Constans VICTORIAE usw. wie oben	$\frac{D}{TRP}$	341-46	150	69
Constans VICTORIAE usw. wie oben	—	—	—	49
Constans VICTORIAE usw. wie oben	$\frac{?}{TRP}$	—	137/68	41
Constans FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	TR[.]	346-50	II 33	46
Constans FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	TRS.	—	—	21
Constantius II. FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	TRS.	—	II 32	64
Constantius II. FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	TRS.	—	—	58
Constantius II. FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	TRS.	—	—	36
Constantius II. FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	TR[.]	—	—	66
? FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Scheiterhaufen	?	—	II 32/7	48
* Constans FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Globus	TRS.	—	II 35	2
Constans FEL TEMP REPARATIO Phönix auf Globus	TRP	—	II 39	44
<i>Münzstätte unbestimmbar</i>				
? GLORIA usw. wie oben (1 Feldzeichen)	?	337-41	?	60
? GLORIA usw. wie oben (1 Feldzeichen)	?	—	?	53

<sup>4</sup> Mzz. unleserlich, gehört aber als Typus nach Arles

	Mzz.	Prägezeit	Carson-Hill-Kent	Inv. Nr.
? VICTORIAE usw. wie oben	Y	341-46	?	54
? VICTORIAE usw. wie oben	-	-	?	75
? VICTORIAE usw. wie oben	?	-	?	23

### SÖHNE CONSTANTINS D.G.R.: Mittelbronzen (Maiorinae)

#### Rom

Constans FEL TEMP REPARATIO Kaiser und Barbar vor Hütte	R * S	346-50	II 604	22
--	-------	--------	--------	----

#### Lyon

* Constans FEL TEMP REPARATIO Kaiser und gefallener Reiter	$\frac{  *}{\text{PLC}}$	-	II 199	38
---	--------------------------	---	--------	----

#### Trier

Constans (Av. A) FEL TEMP REPARATIO Kaiser hält Standarte und kl. Victoria, mit Victoria in Schiff	$\frac{\text{A}  }{\text{TRP}}$	-	II 46	27
--	---------------------------------	---	-------	----

#### Münzstätte unbestimmbar

Constantius II (Av. A) FEL TEMP REPARATIO Kaiser und gefallener Reiter	$\frac{*  }{?}$	-	?	19
--	-----------------	---	---	----

#### Barbarische Nachahmung

Constans FEL TEMP REPARATIO Kaiser mit Victoria in Schiff, wie oben, hält Phönix (Inscription stark verwildert)		-	-	51
---	--	---	---	----

### MAGNENTIUS (M) und DECENTIUS (D): Maiorinae

#### Aquileia

D A VICTORIAE DD NN AVG ET CAES 2 Victorien mit Kranz, in dem VOT   V   MVLT   X	?	351-52	II 908 <sup>5</sup>	12
--	---	--------	---------------------	----

#### Rom

* M VICTORIA AVG LIB ROMANOR Kaiser und Gefangener	RQ	350	II 632	4
---	----	-----	--------	---

#### Lyon

M FELICITAS REI PVBLICE stehender Kaiser	RPLC	-	II 211	19
M A GLORIA ROMANORVM Kaiser reitet über Feind	RPLC	-	II 214	14

<sup>5</sup> Stil und Typ von Aquileia, Av. mit FORT CAES.



	Mzz.	Prägezeit	Carscn- Hill-Kent	Inv. Nr
M A GLORIA ROMANORVM Kaiser reitet über Feind	RPLC	—	II 215	10
M A GLORIA ROMANORVM Kaiser reitet über Feind	RSLC	—	II 214	70
M A GLORIA ROMANORVM Kaiser reitet über Feind	RSLC	—	II 214	26
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	<u>SV</u> RPLC	351-53	II 221	29
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	40
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	71
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	8
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	51
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	5
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	6
M A VICTORIAE DD NN AVG ET CAES 2 Victorien, wie oben	RSLC	—	II 233	7
D VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	<u>SV</u> RSLC	—	II 222	30
* D VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	—	—	—	9
D VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben	<u>SV</u> ?	—	—	12
D VICTORIAE DD NN AVG ET CAE 2 Victorien, wie oben (Säule)	RS{	—	II 218	11
<i>Trier</i>				
* M A GLORIA ROMANORVM wie oben	TRS	350	II 53	3
M A GLORIA ROMANORVM wie oben	TRS	—	—	39
M A VICTORIAE usw. wie oben (CAES)	TRS	351-53	II 58	28
<i>Lyon oder Trier</i>				
M A GLORIA ROMANORVM wie oben	?	350	?	56
M A VICTORIAE usw. wie oben	?	351-53	?	20
D VICTORIAE usw. wie oben	?	—	?	34
D VICTORIAE usw. wie oben	?	—	?	73

<i>Barbarische Nachahmung</i>	Mzz.	Prägezeit	Carson-Hill-Kent	Inv. Nr.
* M VICTORIA AVG LIR (sic!) ROMANOR Kaiser und Gefangener	RC	350	—	I

### ZEIT DES VALENTINIANUS I.

<i>Siscia</i>			RIC <sup>6</sup>	
* Valens SECVRITAS REIPUBLICAE Victoria	$\frac{R   F}{A  }$ ASISCV	367-75	p. 143 var.	24
<i>Arles</i>				
Valentinian I. SECVRITAS usw. wie vorher	$\frac{\cdot  }{SCON}$	—	p. 58, IX (b)	31
Valens GLORIA ROMANORVM Kaiser und Gefangener	SC {	364-67	p. 58	43
Valens SECVRITAS usw. wie oben	$\frac{OF   II}{?}$	—	p. 57	68
<i>Trier</i>				
Valentinian I. GLORIA usw. wie oben	]RS	367-75	p. 10, VII (b)	18

### UNBESTIMMBAR

Mittelbronze	67
Mittelbronze	327

### ZUSAMMENFASSUNG

Münzstätte	Zeit	324—30	330—35	337—41	341—46	346—50	350—53	353—64	364—67	367—75	Total
Constantinopel		—	I	—	—	—	—	—	—	—	I
Thessalonica		I	—	—	I	—	—	—	—	—	2
Siscia		—	I	—	3	—	—	—	—	I	5
Aquileia		—	—	—	I	I	I	—	—	—	3
Rom		—	—	—	I	I	I	—	—	—	3
Arles		—	—	3	2	I	—	—	2	I	9
Lyon		—	—	I	—	I	17	—	—	—	19
Trier		—	—	2	3	10	3	—	—	I	19
Lyon oder Trier		—	—	—	—	—	4	—	—	—	4
Barbarisch		—	—	—	—	I	I	—	—	—	2
Unbestimmbar		—	—	2	3	I	—	—	—	—	6
Total		I	I	8	14	16	27	—	2	3	73
Völlig unbestimmbar											2
											75

<sup>6</sup> The Roman Imperial Coinage IX London 1951, by J. W. E. Pearce.

<sup>7</sup> Wohl ein As des 2./3. Jahrhunderts.

Die 75 Bronzemünzen können nicht ohne weiteres als Schatzfund angesehen werden. Die Zusammensetzung ist zwar kohärent bis zur Regierung des Magnentius (350 bis 353), aber dann haben sich nach einer Pause von über 12 Jahren noch 5 Münzen valentinianischer Zeit erhalten, zwei von 364–367 und drei von 367–375. Ohne diese Nachzügler könnte das Ensemble zu den Schatzfunden gezählt werden, die infolge der Alemanneneinfälle um 350 in der Schweiz unter die Erde kamen<sup>8</sup>. Es wäre aber denkbar, daß die Bronzemünzen aus kultischen Gründen ausgeworfen wurden, an einer Stelle, die vielleicht schon vor dem spätrömischen Apsidenbau ein Kultraum war. Die Benützung des Kultraumes könnte durch die Alemanneneinfälle unterbrochen und erst unter Valentinian I. wieder aufgenommen worden sein, nachdem der Kaiser die Rheinlinie neu befestigt hatte. Jedenfalls geben die Münzen einen *terminus post quem* für den Apsidenbau, der den gleichen Mörtelboden aufweist wie der seitliche Annex, unter dessen Boden der Fund gemacht wurde: 375 n. Chr.

Die Hauptmasse entspricht den Anm. 8 genannten Funden. 57 der 73 bestimmten Stücke entstammen den Jahren 341–353, davon ist wiederum nahezu die Hälfte, 27, von den Usurpatoren Magnentius und Decentius, deren letzte Geprägte hier, wie in Bassecourt und am Pizokel, nicht vertreten sind. Auch in der Kaiseraugster Fundmasse erscheinen zwei «barbarische» Imitationen inmitten «orthodoxer» Geprägte: Sie fallen durch verwilderte Schrift und erstarrten Stil der Bilder auf, sind aber vollgewichtig. Es fragt sich, ob unsere Vorstellung, solche «Imitationen» seien außerhalb der Reichsgrenzen entstanden, nicht zu korrigieren sei. Denn solche Produkte haben doch offenbar schnell Eingang in die Geldzirkulation im Reichsinnern gefunden: Sie treten überall Seite an Seite mit den offiziellen Münzen auf. Auch der Münzfund von Sisak<sup>9</sup> enthielt neben den ersten Silberemissionen der diocletianischen Reform, die nur wenige Jahre umspannen, eine «Imitation». Wären diese also Produkte einer «Feldmünze», einer halboffiziellen Münzstätte, die in Zeiten großer Verwirrung und plötzlichen Ausbleibens des Geldstroms aus den Reichsmünzstätten geduldet war? Eine genauere Untersuchung solcher Imitationen könnte uns in dieser nicht unwichtigen Frage einen Schritt vorwärts bringen.

Schließlich sei noch auf ein Novum hingewiesen, das dieser sonst bescheidene Fund bescherte: Die Kleinbronze des Constans von Aquileia (55) mit dem Revers FEL TEMP REPARATIO Phönix, der neu für diese Münzstätte ist. H. A. C.

<sup>8</sup> Pizokel bei Chur: H. A. Cahn, RSN 30 (1943), 104; Bassecourt: H. A. Cahn, Actes de la Société Jurassienne d'Emulation 1945, extrait. Ebendort Aufzählung der weiteren bisher ungenügend publizierten Funde (Niederwil AG, St. Luzisteig, Kallnach, Mont Terri, Theodulpaß, Arconciel FR).

<sup>9</sup> A. Jeločnik, The Sisak Hoard (1961), T. XII 12; siehe auch Schweiz. Münzblätter, 1961, 43.

## *Nachtrag*

Die Beschreibung der bei der Kirchgrabung Kaiseraugst gefundenen Münzen war abgeschlossen, bevor der große Silberschatzfund im Kaiseraugster Castrum gehoben wurde (Februar/März 1962). Dieser ist als ein neues Zeugnis der Alemanneneinfälle nach 350 zu verstehen, vgl. auch die Münzfunde bei der Ausgrabung der römischen Villa vom Görbelhof bei Rheinfelden, die H. Bögli in den Schweizer Münzblättern 1963, 41 publiziert hat.

Tafel III



63



50



52



55



2



38



3



4



9



1



24

